



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

FäM Anlage – Fähigkeiten



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.



FäM Anlage – Fähigkeiten



Fachinformation

Autor: BLoAG Fähigkeitsmanagement

Bildnachweis: BBK

Ausgabe: 2.0

Stand: Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Fähigkeiten Führung und Führungsorganisation	6
Fähigkeiten Führung	7
FÜ – Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb	7
FÜ – Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung	8
FÜ – Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsleitung	9
FÜ – Personelle Führungsunterstützung Stab	10
Fähigkeiten zur Organisation des Einsatzraums	11
FÜ – Einrichtung und Betrieb eines Bereitstellungsraums 200	11
FÜ – Einrichtung und Betrieb eines Unterbringungsraums 200	13
FÜ – Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze	15
Fähigkeiten zur Lageerkundung	16
Erk – Lageerkundung Luft/Boden	16
Erk - Virtual Operations Support Team (VOST)	17
Fähigkeiten der Einsatzstellenkommunikation	18
IuK – Fernmeldebetrieb	18
Fähigkeiten Brandbekämpfung	19
Vegetationsbrandbekämpfung	20
BB – Einrichtung von Brandschneisen und andere Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden	20
BB – Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)	21
BB – Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)	22
Löschmittelversorgung (LV)	23
Transport von Löschwasser	23
LV – Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden	23
LV – Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden, geländefähig	24
Förderung von Löschwasser	25
LV – Förderung von Löschwasser – B-Schlauch	25
LV – Förderung von Löschwasser – F-Schlauch	26
Löschwasserentnahme	27
LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation für bodengebundene Brandbekämpfung	27
LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation für luftgebundene Brandbekämpfung	28
Fähigkeiten technische Hilfe	29
Technische Rettung aus Bauwerken	30
SO – Ortung und Rettung von verschütteten Personen	30
Technische Rettung aus Gewässern	31
RE – Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten – mit Booten	31
RE – Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten – mit Landfahrzeugen	32
Beräumung von Trümmern und Gebäudeteilen	33
RG – Beräumung von Trümmern, Schutt und Schuttgut	33

RG/SI – Beseitigen von Holztrümmern und Sichern von Gebäudehüllen	34
Pumpen von Grau- und Schmutzwasser	35
BE – Pumpen von Grauwasser mit fahrbaren Pumpen 8.500l/min	35
BE – Pumpen von Grauwasser mit fahrbaren Pumpen 45.000l/min	36
BE – Pumpen von Schmutzwasser mit tragbaren Pumpen 8 × 1.000l/min	37
Fähigkeiten medizinische Versorgung	38
Patientenversorgung	39
BE/TP – Erstversorgung und Transport von Patienten abseits befestigter Straßen mit geländegängigen Fahrzeugen	39
Patiententransport	40
TP – Transport von liegenden Patienten auf befestigten Straßen – mit Landfahrzeugen (klein)	40
TP – Transport von liegenden Patienten auf befestigten Straßen – mit Landfahrzeugen (groß)	41
TP – Transport von liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in Überflutungsgebieten – mit geländegängigen Landfahrzeugen (klein)	42
TP – Transport von liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in Überflutungsgebieten – mit geländegängigen Landfahrzeugen (groß)	43
Fähigkeiten Betreuung	44
Unterbringung von Betroffenen	45
BT – Unterbringung von mind. 200 Betroffenen, ortsfest	45
Fähigkeiten Logistik	46
Materialtransport	47
TE – Transport von Material auf befestigten Straßen	47
TE – Transport von Material abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen	48
Notstromversorgung	49
VS – Notversorgung Strom 200 kVA	49
VS – Notversorgung Strom 1.000 kVA	50
Trinkwasserversorgung	51
TE – Trinkwassertransport	51
VS – Trinkwasserausgabe	51
Betriebsstoffversorgung	52
TE – Transport von Betriebsstoffen (z. B. Kraftstoff, AdBlue) abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen	52
Füllen von Sandsäcken	53
VS – Füllen von Sandsäcken (2.000)	53

Anmerkung

In den Fähigkeitsbeschreibungen ist jeweils eine beispielhafte Aufstellung der Einheit aufgeführt. Diese ist nicht als Vorgabe zu verstehen. Die beispielhafte Aufstellung der Einheit dient alleinig als anschauliche Darstellung und Inspiration, wie die beschriebene Fähigkeit erfüllt werden könnte.

Es gilt, ausschließlich mindestens die angegebene Leistungsfähigkeit der Fähigkeit zu erfüllen, ohne die genannten Obergrenzen an Personal oder Fahrzeugen zu überschreiten.

Die Obergrenzen sind in den Tabellen unter der Rubrik „Rahmenbedingungen der Einheit“ aufzufinden.

Abkürzungsverzeichnis

BB – Brandbekämpfung

BE – Beseitigung und Entsorgung

BG – Bergung

BT – Betreuung

DE – Dekontamination

Erk – Erkundung

FÜ – Führung

IuK – Information und Kommunikation

LV – Löschmittelversorgung

RE – Rettung

RG – Räumung

SO – Suchen und Orten

TE – Transport und Evakuierung

TH – technische Hilfeleistung

TP – Transport




VS – Versorgung



Fähigkeiten Führung und Führungsorganisation

Fähigkeiten Führung

FÜ – Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb

Bezeichnung	Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • fachdienstübergreifende Leitung eines kleinräumigen Einsatzunterabschnitts oder • Betreiben eines Infopunkts für die Bevölkerung und/oder Spontanhelfende • (oder ggf. Führung von taktischen Einheiten)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Einrichtung und Betreiben einer (ortsfesten oder mobilen) fachdienstübergreifenden Befehlsstelle der Führungsstufe B nach FwDV 100 oder ggf. ☑ Führung von taktischen Einheiten (auch fachdienstübergreifend) bis zur Gesamtstärke eines erweiterten Zuges (31 Einsatzkräfte)
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 3 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 6 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 • 1 × PKW (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/1/2/4

Anmerkungen:

- ⌚ Am Einsatzort muss eine Personalplanung erfolgen, die den unmittelbaren Einsatz und die Schichtfähigkeit berücksichtigt.
- + Es wird davon ausgegangen, dass im Regelfall mehrere solcher Fähigkeiten gleichzeitig angefordert werden.




FÜ – Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung

Bezeichnung	Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • fachdienstübergreifende Leitung eines Einsatzabschnitts oder • Führung einer Bereitschaft (Verband I) einschließlich deren Verpflegung
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Einrichtung und Betreiben einer (ortsfesten oder mobilen) fachdienstübergreifenden Befehlsstelle der Führungsstufe C nach FwDV 100, auch zur Führung eines großen Bereitstellungs- oder Sammelraums oder ☑ Führung von taktischen Einheiten (auch fachdienstübergreifend) bis zur Gesamtstärke einer Bereitschaft (Verband I) mit bis zu 175 Einsatzkräften ☑ Sicherstellung der Führungsaufgaben der Sachgebiete S1 bis S6 nach FwDV 100 einschließlich einer digitalen Einsatzdokumentation ☑ Sicherstellung der Kommunikation über: <ul style="list-style-type: none"> ☑ Digitalfunk (TMO/DMO) ☑ Internet (z. B. über Satellitenverbindung) ☑ Verwendung/Anschluss von ext. Telekommunikationsmöglichkeiten ☑ Verwendung/Anschluss von ext. Medien (Daten aus Lageerkundung Luft/Boden) ☑ Nutzung von (Krad-)Meldern ☑ Entsendung eines Vorauskommandos zur Kontaktaufnahme und Absprache mit der übergeordneten Führung und ggf. Erkundung der Versorgung und Logistik am Einsatzort
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe C (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 18 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 2 • 1 × ELW 1 • 1 × KdoW (geländefähig) • 1 × GW-IuK • 1 × MTW • 1 × Krad/Quad/PKW (geländegängig) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • 2/6/2/0/10

Anmerkungen:

- 🕒 Die Fähigkeit soll grundsätzlich in der Lage sein, für die Gesamteinsatzdauer im Einsatzraum durchgängig schichtfähig zu sein, um zu vermeiden, dass insbesondere Führungsmittel (z. B. ELW 2) nach einer Schicht zusammen mit dem Führungspersonal ausgetauscht werden. So sollen größere Informationsverluste, z. B. durch das häufige Abräumen und Neuerstellen von Lagekarten, vermieden werden.

FÜ – Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsführung

Bezeichnung	Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsführung
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • stabsmäßige Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Führung einer Abteilung (Verband II)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Einrichtung und Betreiben einer/eines vorzugsweise ortsfesten oder ggf. mobilen fachdienstübergreifenden Befehlsstelle/Stabsraumes der Führungsstufe D nach FwDV 100, auch zur Führung eines großen Bereitstellungs- oder Unterbringungsraums oder ☑ Führung von taktischen Einheiten (auch fachdienstübergreifend) bis zur Gesamtstärke einer Abteilung (Verband II) mit bis zu 850 Einsatzkräften ☑ Sicherstellung der Führungsaufgaben der Sachgebiete S1 bis S6 nach FwDV 100 einschließlich einer digitalen Einsatzdokumentation ☑ Sicherstellung der Kommunikation über: <ul style="list-style-type: none"> ☑ Digitalfunk (TMO/DMO) ☑ Internet (z. B. über Satellitenverbindung) ☑ Verwendung/Anschluss von ext. Telekommunikationsmöglichkeiten ☑ Verwendung/Anschluss von ext. Medien (Daten aus Lageerkundung Luft/Boden) ☑ Nutzung von (Krad-)Meldern ☑ Entsendung eines Vorauskommandos zur Kontaktaufnahme und Absprache mit der übergeordneten Führung und ggf. Erkundung der Versorgung und Logistik am Einsatzort
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe D (FwDV 100) • max. 10 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 34 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 2 • 1 × KdoW (geländefähig) • 1 × GW-L (für mobile Führungsmittel)
 Aufbau der Führung	<ul style="list-style-type: none"> • 4 × MTW oder 1 Kraftomnibus (KOM) für den Personaltransport
 Fahrzeuge/Gerät	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × Krad/Quad/PKW (geländegängig)
 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • 7/14/2/8/31

Anmerkungen:

- ⌚ Die Fähigkeit soll grundsätzlich in der Lage sein, für die Gesamteinsatzdauer im Einsatzraum durchgängig schichtfähig zu sein, um zu vermeiden, dass insbesondere Führungsmittel (z. B. ELW 2) nach einer Schicht zusammen mit dem Führungspersonal ausgetauscht werden. So sollen größere Informationsverluste, z. B. durch das häufige Abräumen und Neuerstellen von Lagekarten, vermieden werden.

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Es wird empfohlen, die Fähigkeit gemeinsam mit den Fähigkeiten „Einrichtung und Betrieb eines Bereitstellungsraums 200“ und „Lageerkundung“ anzufordern.

FÜ – Personelle Führungsunterstützung Stab


Bezeichnung	Personelle Führungsunterstützung Stab
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • stabsmäßige Führungsunterstützung der verantwortlichen örtlichen Einsatzleitung oder Leitung eines fachdienstübergreifenden Einsatzes
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Betreiben einer bestehenden fachdienstübergreifenden Befehlsstelle/eines Stabes der Führungsstufe D nach FwDV 100 ☑ Sicherstellung der Führungsaufgaben aller Sachgebiete nach FwDV 100 einschließlich einer digitalen Einsatzdokumentation
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe D (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 18 Einsatzkräfte (ist bei Anforderung zu präzisieren, insbesondere hinsichtlich einer ggf. notwendigen Schichtfähigkeit)
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 3 × MTW oder 1 Kraftomnibus (KOM) für den Personaltransport • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • 2/6/7/3/<u>18</u> (ist bei Anforderung zu präzisieren, insbesondere hinsichtlich einer ggf. notwendigen Schichtfähigkeit)

Hinweise für Anfordernde:

Siehe Hinweise zur Präzision der Personalstärke.

Fähigkeiten zur Organisation des Einsatzraums

FÜ – Einrichtung und Betrieb eines Bereitstellungsraums 200

Bezeichnung	Bereitstellungsraum 200
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Betrieb eines Bereitstellungsraums für die Dimension einer Bereitschaft (Verband I), auch aus mehreren Fachdiensten, für einen Zeitraum von mind. 72 h
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Registrierung und Ordnung von bis zu 175 Führungs- und Einsatzkräften (einschließlich ihrer Einsatzmittel) auch unterschiedlicher Fachdienste (die kurzfristig in den Einsatz gebracht werden können) ☑ Ausgabe von mind. 200 Portionen kalter Verpflegung alle 4 h über 72 h ☑ witterungsbedingt Bereitstellung von ausreichend Warm-/Kaltgetränken (Lebensmittel und Getränke können im Einsatzraum bezogen oder nachgeführt werden) ☑ Bereitstellung von mind. 10 (Trocken-)Toiletten und 4 Handwaschbecken für Einsatzkräfte ☑ Bereitstellung von mind. 2 (Trocken-)Toiletten und 1 Handwaschbecken für Einsatzkräfte des Logistikzuges ☑ Bereitstellung von Wetterschutz (Zelte) sowie Sitzgelegenheiten für mind. 100 Personen ☑ Einrichtung und Aufrechterhaltung von Stromversorgung und Beleuchtung für den Bereitstellungsraum ☑ Instandsetzung von Fahrzeug und Material bis zur Materialerhaltungsstufe 1 ☑ Einrichtung und Betrieb einer mobilen Betankungskapazität für eigene Technik, Ausrüstung und Ausstattung zum Betrieb des BSR
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung mind. gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (mit Anhänger) • max. Personalstärke: 22 Einsatzkräfte
<p>Beispielhafte Aufstellung der Einheit</p> <ul style="list-style-type: none">  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 <p>Versorgungsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 × MTW (pers. Gepäck o. Ä./Logistik vor Ort) • 1 × GW – L 2 ggf. mit Anhänger mit Sitzgelegenheiten, Wetterschutz für mind. 100 Personen, Ausstattungen zur Lagerung und Ausgabe von Speisen und Getränken usw. • 1 × GW – L 2 ggf. mit Anhänger (5 Handwaschgelegenheiten, Hygieneartikel, Beleuchtung usw., 12 mobile Toiletten) <p>Instandsetzungstrupp</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW-Inst/Werkstatt o. Vglb. ggf. mit Anhänger (Werkzeug, Ersatzteile Stromerzeuger/mobile Tankstelle für eigenen Betrieb des BSR sowie Material für Maßnahmen im Rahmen der Materialerhaltungsstufe I für die bereitgestellten Einsatzmittel, z. B. Schmiermittel, Scheibenfrostschutz, Luftkompressor etc.) • –/1/1/14/16

Anmerkungen:




- Die Größenordnung der Leistungsfähigkeit von 200 Kräften resultiert aus der Notwendigkeit, einer Bereitschaft (Verband I) mit bis zu 155 Kräften (5 erweiterte Züge zu je 31 Kräften) zzgl. Bereitschaftsführung (max. 18 Kräfte) sowie den Kräften des eigenen Logistikzuges BSR (16, max. 22 Kräfte) einen Bereitstellungsraum zu bieten.
- 🔥 Die Betankung der bereitzustellenden Einsatzmittel erfolgt grundsätzlich an öffentlichen Tankstellen z. B. auf Anfahrt zum oder im Umfeld des Bereitstellungsraums.

Hinweise für Anfordernde:

- Die Fähigkeit ist darauf ausgelegt, dass ein Bereitstellungsraum abseits jeglicher Infrastruktur eingerichtet und betrieben werden kann. Sofern vor Ort Ressourcen (insbesondere befestigte Flächen mit Räumlichkeiten) genutzt werden können, ist diesen der Vorzug zu geben.
- Am Bereitstellungsraum ist grundsätzlich nur die Ausgabe von Kaltverpflegung in Ein- oder Mehrwegverpackungen vorgesehen.

FÜ – Einrichtung und Betrieb eines Unterbringungsraums 200

Bezeichnung	Unterbringungsraum 200
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Betrieb eines Unterbringungsraums für die Dimension einer Bereitschaft (Verband I), auch aus mehreren Fachdiensten, für einen Zeitraum von mind. 72 h
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Registrierung und Ordnung von bis zu 175 Führungs- und Einsatzkräften (einschließlich ihrer Einsatzmittel) auch unterschiedlicher Fachdienste ☑ Zubereitung und Ausgabe von mind. 200 Portionen Warm-/Kaltverpflegung alle 8 h über 72 h ☑ witterungsbedingt Bereitstellung von ausreichend Warm-/Kaltgetränken (Lebensmittel und Getränke können im Einsatzraum bezogen oder nachgeführt werden) ☑ Bereitstellung von mind. 10 (Trocken-)Toiletten, 4 Handwaschbecken sowie 10 Duschen für Einsatzkräfte ☑ Bereitstellung von mind. 2 (Trocken-)Toiletten und 1 Handwaschbecken für Kräfte des Logistikzuges ☑ Bereitstellung von Unterbringungs-/Aufenthaltsmöglichkeiten, mind. Wetterschutz (Zelte), sowie Sitzgelegenheiten für mind. 200 Personen ☑ Bereitstellung von Feldbetten o. Ä. für 200 Personen ☑ Einrichtung und Aufrechterhaltung von Stromversorgung und Beleuchtung für den Unterbringungsraum ☑ Instandsetzung von Fahrzeug und Material bis zur Materialerhaltungsstufe 1 ☑ Einrichtung und Betrieb einer mobilen Betankungskapazität für eigene Technik, Ausrüstung und Ausstattung
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung mind. gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 13 Fahrzeuge (mit Anhänger) • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte

Bezeichnung	Unterbringungsraum 200
<p>Beispielhafte Aufstellung der Einheit</p> <p> Aufbau der Führung</p> <p> Fahrzeuge/Gerät</p> <p> Personalstärke</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 <p>Versorgungsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 × MTW (für pers. Gepäck o. Ä./Logistik vor Ort) • 1 × GW – L 2 ggf. mit Anhänger mit Sitzgelegenheiten, Wetterschutz usw. sowie mobiler Kochgelegenheit für die Speisenzubereitung von mind. 200 Portionen warm/kalt • 1 × GW – L 2 ggf. mit Anhänger mit 5 Handwaschgelegenheiten, Hygieneartikeln, Beleuchtung usw., 12 mobilen Toiletten <p>Unterkunftsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW – L 2 ggf. mit Anhänger mit Liegegelegenheiten und Unterkunftszelten für 200 Personen sowie Multifunktionslader o. Ä. • 1 × GW – L 2 Sanitärmaterial ggf. mit Anhänger mit 10 Duschen, Durchlauferhitzer, Frisch-/Abwasserbehälter inkl. Zubehör, 4 Pavillons o. Ä. <p>Instandsetzungstrupp</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW-Inst/Werkstatt o. Vglb. ggf. mit Anhänger (Werkzeug, Ersatzteile, Stromerzeuger/mobile Tankstelle für eigenen Betrieb des UBR sowie Material für Maßnahmen im Rahmen der Materialerhaltungsstufe I für die bereitgestellten Einsatzmittel, z. B. Schmiermittel, Scheibenfrostschutz, Luftkompressor etc.) • –/1/4/20/25

Anmerkungen:

- Die Größenordnung der Leistungsfähigkeit von 200 Kräften resultiert aus der Notwendigkeit, einer Bereitschaft (Verband I) mit bis zu 155 Kräften (5 erweiterte Züge zu je 31 Kräften) zzgl. Bereitschaftsführung (max. 18 Kräfte) sowie den Kräften des eigenen Logistikzuges UBR (25, max. 31 Kräfte) einen Unterbringungsraum zu bieten.
- Es wird davon ausgegangen, dass die unterzubringenden Führungs- und Einsatzkräfte ihre persönlichen Ausrüstungen, wie z. B. Schlafsack und Hygieneartikel, mitführen. Durch den Anforderer sind Abholstellen für den Nachschub an Verbrauchs- und Hygieneartikeln etc. zu bestimmen oder die Zuführung zu planen.
- Die Ausrüstung und Ausstattung des Logistikzuges müssen hinreichend geeignet sein, um die geltenden Hygienegrundsätze und -bestimmungen zur Lagerung, Zubereitung und Ausgabe der Verpflegung unter feldmäßigen Bedingungen umsetzen zu können.
- 🔥 Die Betankung der unterzubringenden Einsatzmittel erfolgt grundsätzlich an öffentlichen Tankstellen z. B. auf Anfahrt zum oder im Umfeld des Unterbringungsraums.
- Ein Unterbringungsraum fungiert nicht gleichzeitig als Bereitstellungsraum. Die im Unterbringungsraum untergebrachten Kräfte und Mittel werden nicht unmittelbar alarmiert.

Hinweise für Anfordernde:

- Die Fähigkeit ist darauf ausgelegt, dass ein Unterbringungsraum abseits jeglicher Infrastruktur eingerichtet und betrieben werden kann. Sofern vor Ort Ressourcen (insbesondere befestigte Flächen mit Räumlichkeiten) genutzt werden können, ist diesen der Vorzug zu geben.
- 🔧 Durch den Anforderer sind Werkstätten und Dienstleister zu benennen, welche die im Zeitraum der Unterbringung notwendigen Wartungen und Instandsetzungen zur Erhaltung oder Instandsetzung der Ausrüstung und Ausstattung übernehmen.
- ⊕ Durch Skalierung können bis zu 5 Logistikzüge UBR unter einer Führung der Stufe C, z. B. des Fähigkeitsmoduls „Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung“, handeln. Dies entspricht den Leistungsfähigkeiten eines UBR 400, 600, 800 bzw. 1.000.

FÜ – Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze

Bezeichnung	Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung für den Flugbetrieb (Helikopter) sowie Betrieb von Landeplätzen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ eigenständiger Aufbau und Betrieb von Landeplätzen für den Betrieb von bis zu 5 Hubschraubern ☑ Aufbau und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung ☑ Unterstützung bei der Koordination des Luftverkehrs
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW, geländefähig (evtl. Flugfunk) • 1 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × TLF 4000 (Brandabsicherung) • 1 × MTW • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • 1 × Flughelfergruppe mit Ausbildung nach DGUV Information 214-911 • 2 × Löschwasseraußenlastbehälter und Material zum Außenlasttransport* • 1 × Zusatzkomponente (Windsack und Anemometer) • -/1/5/16/22

Hinweise für Anfordernde:

- * Mitnahme von Löschwasseraußenlastbehälter und/oder Material zum Außenlasttransport ist bei Anforderung zu klären.

Fähigkeiten zur Lageerkundung

Erk – Lageerkundung Luft/Boden

Bezeichnung	Lageerkundung
Aufgabe	<p>Eigenständige Erkundung eines Schadensgebiets hinsichtlich Gefahren, Lageentwicklung, Überblick etc.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus der Luft mittels unbemannter Luftfahrzeugsysteme (UAS) und von Dritten beigestellter, bemannter Fluggeräte • sowie am Boden auch in unwegsamem Gelände <p>Nachfolgend Aufbereitung der Erkenntnisse für die Lagedarstellung</p>
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Erkundung von 1 km² Schadensgebiet pro Stunde aus der Luft ☑ UAS-Flüge auch in der Nähe oder in Wohn-, Gewerbe-, Industrie- oder Erholungsgebieten oder in geringem Abstand zu unbeteiligten Personen ☑ Flugfähigkeit eines UAS bei leichtem Regen ☑ Livebildübertragung in HD-Auflösung mit der Möglichkeit der Ausgabe über HMDI und Livestreaming des Videobildes in eine Befehlsstelle ☑ Erkundung von unwegsamem Gelände mit Landfahrzeugen ☑ Unterstützung bei der Koordination und Lenkung der luft- und bodengebundenen Erkundungseinheiten (verschiedene UAS und bemannte Luft- sowie Landfahrzeuge) an der Einsatzstelle ☑ Speicherung, Bearbeitung und Beurteilung der Daten in Bezug auf den Einsatz sowie Übertragung der Daten ☑ Bereitstellung von georeferenzierten Bildern (Verarbeitung durch geeignete Software möglich – z. B. QGIS)
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 11 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚗 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<p>1 × ELW 1 oder 1 × KdoW (geländefähig) 1 × GW/MTW, 1 × PKW (geländegängig) 1 × GW-L, 1 × PKW (geländegängig) 3 × Quad/Krad (geländegängig) 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) 3 × unbemannte Luftfahrzeugsysteme mit optischer Kamera und Wärmebildkamera</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>-/1/3/18/22</u>

Anmerkungen:

- Die Vorgaben der EGRED zum Einsatz von Drohnen im Bevölkerungsschutz finden Berücksichtigung.

Erk - Virtual Operations Support Team (VOST)

Bezeichnung	Virtual Operations Support Team - VOST
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Internet-Monitoring und Beobachtung der Sozialen Medien bei länger andauernden und/oder großflächigen Schadenslagen, bei denen mit einer großen Resonanz in den Sozialen Medien zu rechnen ist
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Gewinnung von klassischen sowie speziellen lage- und entscheidungsrelevanten Informationen nach Auftrag der Einsatzleitung ☑ Sammlung von Erkenntnissen über die Auswirkung von Einsatzentwicklungen und -maßnahmen auf das Bevölkerungsverhalten ☑ Detektion möglicher Falschinformationen ☑ Integration der generierten Erkenntnisse in die Erstellung eines umfassenden Lagebildes für die operativ-taktische und administrativ-organisatorische Führung
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • VOST-Leitung • VOST-Verbindungsperson im Führungsstab • lageabhängiger Einsatz von Personalressourcen (dezentral) • IT-Ausstattung und Internetanschluss
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • VOST-Leitung (virtuell) • Verbindungsperson (vor Ort) • Personal (lageabhängig und virtuell/dezentral) für: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaggregation • Verifikation • Mapping • kontinuierliches Monitoring

Hinweise für Anfordernde:

- Virtual Operations Support Teams arbeiten im digitalen Raum. Vor diesem Hintergrund ist eine Verlegung nur dann erforderlich, wenn die Einsatzlage eine Präsenz vor Ort erfordert.

Fähigkeiten der Einsatzstellenkommunikation

IuK – Fernmeldebetrieb

Bezeichnung	Fernmeldebetrieb
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Betrieb einer redundanten Einsatzraum- und Ersatzkommunikation
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Einrichtung einer WLAN-Infrastruktur ☑ Herstellung und Verlängerung von LAN- und Telefonanschlüssen mit Telefonnebenstellen ☑ Herstellung alternativer Daten- und Telefonverbindungen mittels Satelliten ☑ Herstellung alternativer Daten- und Sprachkommunikationsverbindungen mittels Kurzwellen-Analogfunk ☑ Herstellung von Sprachkommunikationsverbindungen mittels Richtfunk ☑ Einrichtung und Aufrechterhaltung von Feldtelefonienetzen ☑ Bereitstellung und Weiterleitung oder Verteilung von Fernseh- und Rundfunkempfang sowie im Fernmeldebetrieb ☑ Verstärkung von Funknetzen ☑ Errichtung von Richtfunkstrecken ☑ Betrieb von Fernmeldestellen und Fernmeldevermittlungsstellen ☑ technische Autarkie
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge, ggf. mit Anhänger • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚗 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 1 × MTW • 1 × Funkkraftwagen, Kommunikationskraftwagen o. Vglb. • 2 × Fernmeldekraftwagen, Fernsprechbauwagen oder GW-IuK, ggf. mit Anhänger • -/1/5/18/24

Anmerkungen:

- Diese Fähigkeit ist vorgesehen für den Ersatz und/oder bei Überlastung der regulären Kommunikationssysteme (Tetra-BOS-Funk, analoger BOS-Funk, Mobiltelefonnetz, mobiles Internet) am Einsatzort. Hierbei müssen innerhalb der Fähigkeit verschiedene redundante Kommunikationssysteme zur Verfügung stehen, um auf unterschiedliche Einflussfaktoren reagieren zu können.

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Durch die Fähigkeit werden keine Führungsleistungen erbracht, die Fähigkeit stellt auch keinen Führungsraum bereit. Über die Fähigkeit können jedoch Befehlsstellen und/oder Einsatzräume (bspw. Bereitstellungs-, Unterbringungsraum) kommunikationstechnisch angeschlossen werden.



Fähigkeiten Brandbekämpfung

Vegetationsbrandbekämpfung

BB – Einrichtung von Brandschneisen und andere Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden

Bezeichnung	Einrichtung von Brandschneisen und Durchführung anderer Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Verhindern/Erschweren der Ausbreitung von Vegetationsbränden
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Option a) Anlegen von Wundstreifen ☑ Option b) Anlegen von Schutzstreifen <ul style="list-style-type: none"> ☑ Option b.1) In befahrbarem Gelände ☑ Option b.2) In für Fahrzeuge unzugänglichem Gelände ☑ Option c) Herstellung kampfmittelfreier Wege/Zugänge in munitionsbelasteten Gebieten
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. Anzahl Fahrzeuge und Personalstärke sind bei Anforderung abzustimmen
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • abhängig von der konkreten Realisierung, jedoch ergänzt um • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländegängig)




BB – Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)

Bezeichnung	Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige bodengebundene Brandbekämpfung ausgedehnter Wald- und Vegetationsbrände mit Personal
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Brandbekämpfung mittels Handwerkzeugen und handgeführten Strahlrohren ☑ Fähigkeit, in schwer zugänglichem Gebiet zu arbeiten ☑ Fähigkeit, eine Angriffsleitung über mind. 500 m aufzubauen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländegängig) • 2 × LF (geländefähig, mind. 1.000 l Löschwasser) • 1 × GW-L (o. Vglb.) mit Ausrüstung zur Waldbrandbekämpfung (Faltbehälter; Handwerkzeug zur Waldbrandbekämpfung, Rucksackspritzen, C-Schläuche, D-Schläuche, Tragehilfen für Schläuche und Armaturen) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • -/1/5/22/28

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Die notwendige Löschwasserförderung für einen kontinuierlichen Einsatz durch Auffüllen der Löschmittelbehälter der Fahrzeuge muss (bspw. durch die Fähigkeit „LV – Transport von Löschwasser“) sichergestellt werden.

BB – Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)

Bezeichnung	Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige bodengebundene Brandbekämpfung ausgedehnter Wald- und Vegetationsbrände mit Fahrzeugen in unwegsamem Gelände
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> eigenständige Brandbekämpfung am Boden an vier Stellen als Gesamtbrandbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/> Sicherstellung notwendiger Löschwasserversorgung durch 4 Fahrzeuge mit je mind. 2.000 l <input checked="" type="checkbox"/> Mitführung des Zusatzbeladungssatzes Waldbrand
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 22 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländegängig) • 4 × wasserführende, geländegängige (Kategorie 3) LF • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • -/1/6/10/17

Löschmittelversorgung (LV)

LV – Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden

Bezeichnung	Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim straßengebundenen Löschwassertransport
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ fahrzeuggebundener Transport von ≥ 20.000 l mit max. 5 Fahrzeugen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • bspw. TLF mit Wassermenge ab bspw. 8.000 l, WLF mit AB-Tank, beauftragte Fahrzeuge o. Vglb. • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • –/1/6/15/22




Anmerkungen (Hinweis für anforderndes Land):

- Mit dieser Fähigkeit soll Löschwasser auf befestigten Wegen zwischen einer Löschwasserentnahme- und einer Übergabestelle im Gelände transportiert werden.

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Die notwendige Löschwasserpufferung muss bspw. durch die Fähigkeit „LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation“ sichergestellt werden.
- ⊕ Es wird empfohlen, die Fähigkeit gemeinsam mit der Fähigkeit „LV – Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden, geländefähig“ zum Einsatz zu bringen.

LV – Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden, geländefähig

Bezeichnung	Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden, geländefähig
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Löschwassertransports (Heranführen an die Einsatzstelle) im Gelände
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ fahrzeuggebundener Transport von ≥ 12.000 l mit max. 5 Fahrzeugen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (mind. geländefähig)
 Aufbau der Führung	<ul style="list-style-type: none"> • bspw. TLF 3.000/4.000 o. Vglb. (mind. geländefähig)
 Fahrzeuge/Gerät	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW-L (für pers. Gepäck)
 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • –/1/6/15/22

Anmerkungen (Hinweis für anforderndes Land):




- Mit dieser Fähigkeit soll Löschwasser abseits befestigter Wege zwischen einer Übergabestelle im Gelände und den unmittelbar handelnden Kräften transportiert werden.

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Die notwendige Löschwasserpufferung muss bspw. durch die Fähigkeit „LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation“ sichergestellt werden.
- ⊕ Es wird empfohlen, die Fähigkeit gemeinsam mit der Fähigkeit „LV – Transport von Löschwasser – fahrzeuggebunden“ zum Einsatz zu bringen.

Förderung von Löschwasser

LV – Förderung von Löschwasser – B-Schlauch

Bezeichnung	Förderung von Löschwasser – B-Schlauch
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Löschwasserförderung durch Einrichtung und Betrieb einer Förderstrecke mit B-Schlauch
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Löschwasserförderung von 1.000l/min über mind. 2.000 m in der Ebene mit einem Restdruck von 1,5 bar in B-Schläuchen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 2 × LF 20 KatS (o. Vglb.)
 Aufbau der Führung	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × SW-KatS
 Fahrzeuge/Gerät	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × MTW
 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • -/1/6/24/31

Anmerkungen:

- Die gemachten Angaben dienen als theoretische Plangröße und beziehen sich auf Leistungsfähigkeiten im ebenen Gelände und ohne Bereitstellung von Reservepumpen.

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Die Ausgangspumpe (Wasserförderstelle) und Abgabepumpe (Brandstelle) sind separat zu betrachten. Hierzu kann bspw. die Fähigkeit „LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation“ oder „BB - Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)“ oder „BB – Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)“ betrachtet werden.

LV – Förderung von Löschwasser – F-Schlauch

Bezeichnung	Förderung von Löschwasser – F-Schlauch
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Löschwasserförderung durch Einrichtung und Betrieb einer Förderstrecke mit F-Schlauch oder • Flutung von Geländeflächen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Löschwasserförderung von 3.500 l/min über 2.000 m in der Ebene mit einem Restdruck von 1,5 bar mit F-Schläuchen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 1 × HFS-System (o. Vglb.) • 1 × GW-L (Zubehör HFS-System) • 1 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • –/1/5/16/22

Hinweise für Anfordernde:

- Sollte die Fähigkeit nicht als Ersatz einer bereits handelnden Fähigkeit zum Einsatz kommen, sind durch den Anforderer folgende Einsatzvorbereitungen zu treffen:
 - Prüfung spezifischer Anforderungen an die Verlegung der F-Schläuche (Verlegeart, Eigengewicht der Fahrzeuge, Überfahrpunkte, Sicherung usw.)
 - konzeptionelle Planung der Übergabemöglichkeit sowie Pufferung bzw. Weitertransport des Fördervolumens in geeignete Löschwasserbehältnisse
 - Übergabe F-Schlauch: Aufteilung der Förderstrecke auf B-Schläuche
 - Einspeisemöglichkeiten in andere FPN
 - ggf. Armaturen zur Wasserabgabe

Löschwasserentnahme

LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation für bodengebundene Brandbekämpfung

Bezeichnung	Löschwasserentnahme und -übergabestation für bodengebundene Brandbekämpfung
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Löschwasserversorgung durch Einrichtung und Betrieb einer Stelle für Löschwasserentnahme oder -übergabe für die bodengebundene Brandbekämpfung
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ eigenständiger Aufbau und Betrieb von Löschwasserentnahmestellen (mind. 1.000l/min) und Löschwasserübergabepunkten ☑ Einrichtung und Betrieb eines Löschwasserübergabepunkts zur bodengebundenen Brandbekämpfung mit Pufferbehälter ≥ 10.000l Fassungsvermögen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 2 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × GW-L (mit Material für den Löschwasserübergabepunkt) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/4/20/25

LV – Löschwasserentnahme und -übergabestation für luftgebundene Brandbekämpfung

Bezeichnung	Löschwasserentnahme und -übergabestation für luftgebundene Brandbekämpfung
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Löschwasserversorgung durch Einrichtung und Betrieb einer Stelle für Löschwasserentnahme oder -übergabe für die luftgebundene Brandbekämpfung
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ eigenständiger Aufbau und Betrieb von Löschwasserentnahmestellen (mind. 1.000 l/min) und Löschwasserübergabepunkten ☑ Löschwasserübergabepunkt zur luftgebundenen Brandbekämpfung mit Pufferbecken ≥ 35.000 l Fassungsvermögen für die Löschwasserübernahme mittels Hubschrauber- außenlastbehälter im Tauchverfahren oder ☑ Befüllung von Hubschrauber- außenlastbehältern über Schlauchleitung/Füllrohre
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig, evtl. Flugfunk) • 2 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × GW-L (mit Material für den Löschwasserübergabepunkt) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • 1 × Flughelfergruppe mit Ausbildung nach DGUV Information 214-911 • 2 × Löschwasser- außenbehälter (siehe Anmerkungen) • 1 × Zusatzkomponente (Windsack und Anemometer, ggf. in Abstimmung mit dem Luftfahrzeugbetreiber) • -/1/5/22/28

Hinweise für Anfordernde:




- Seitens des anfordernden Landes ist bei Abfrage festzulegen, ob und welche Art von Löschwasser- außenbehälter durch das Modul mitgeführt werden soll. Hierbei ist besonders eine ausreichend große Schöpföffnung zur Befüllung im Schwebeflug zu beschreiben.
- ⊕ Die unmittelbare und gemeinsame Anforderung mit der Fähigkeit „FÜ – Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze“ ist zielführend.



Fähigkeiten technische Hilfe

Technische Rettung aus Bauwerken

SO – Ortung und Rettung von verschütteten Personen




Bezeichnung	Ortung und Rettung von verschütteten Personen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Ortung und Rettung von verschütteten oder eingeschlossenen Personen aus eingestürzten Bauwerken
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Suchen, Ortung und Lokalisierung von vermissten oder verschütteten Personen mithilfe von Technik (z. B. akustisch/optisch) und Hunden ☑ Mitnahme von mind. 3 ausgebildeten Rettungshunden für die Trümmersuche ☑ qualifizierte Fachberatung für Bautechnik und Ortung ☑ medizinische Erstversorgung durch in der Verschüttetenrettung (z. B. Crush-Syndrom und Arbeiten in beengten Trümmerstrukturen) besonders geschulte Notfallsanitäter ☑ Herstellung von Versorgungsöffnungen durch Strukturbauteile/Betonwände von mind. 250 mm Dicke (auch erschütterungsarm) ☑ Errichten von Hilfskonstruktionen zum Abstützen/Sichern von einsturzgefährdeten Trümmerteilen ☑ Bewegen/Ziehen und Zerteilen von Trümmerteilen oder Gegenständen/Lasten ☑ Anheben von Lasten (mind. 500 kN) ☑ Durchtrennung von Metallen ☑ Durchdringen von Strukturbauteilen/Betonwänden von mind. 250 mm Dicke für Rettungsöffnungen (auch erschütterungsarm) ☑ einfache seilunterstützte Personenrettung aus Höhen und Tiefen (kein SRHT-Team)
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 1 × HLF 10 (geländefähig) • 1 × RW • 1 × GW-L mit Rüst- und Rettungsmaterial zur Trümmerrettung • 1 × MTW mit Ortungstechnik • 1 × MTW mit Rettungshunden (ggf. mit Anhänger) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/7/23/31

Anmerkungen:

- Beispielhafte Aufstellung durch das THW: Zugtrupp, Fachgruppe Schwere Bergung mit MzGW und GKW, Fachgruppe Ortung Typ C (technisch) und Fachgruppe Ortung Typ B (biologisch)
- ⊕ Nach Möglichkeit sollte auch ein in der Verschüttetenrettung besonders geschulter Notarzt Bestandteil des Fähigkeitsmoduls sein
- Die Rettungshunde-Teams müssen gemäß vfdb-Richtlinie 03/01 Hinweise für Maßnahmen der Feuerwehr und anderer Hilfskräfte nach Gebäudeeinstürzen oder Vergleichbarem für die Trümmersuche ausgebildet und geprüft sein.

Technische Rettung aus Gewässern




RE – Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten – mit Booten

Bezeichnung	Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten – mit Booten
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Retten und In-Sicherheit-Bringen von Personen(gruppen) aus Wassergefahren mittels Booten
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Aufnahme oder sicheres Geleiten von bis zu 20 Personen (exkl. Betriebspersonal), die mittelbar durch Wasser (ab 80 cm Tiefe bis zu 3 m/s Fließgeschwindigkeit) bedroht sind ☑ Fortbewegung aller einsatzrelevanten Fahrzeuge abseits befestigter Straßen (mind. geländefähig) ☑ eigenständiges Wassern von Booten o. Ä. ohne spezielle bauliche Anlagen (Slipstellen)
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder geländefähiger KdoW • 4 × Fahrzeug mit Anhänger für Boot • 4 × Boot • 1 × MTF mit Anhänger oder GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/4/20/25

Anmerkungen:

- ⊕ Die Fähigkeit sollte nach Möglichkeit auch Personal mit einer Ausbildung als Strömungsretter o. Vglb. beinhalten.
- Die Fähigkeit kann z. B. auch durch einen LKW mit Ladekran, eine Anhänger-Plattform, vier Halbpontons, ein Mehrzweckboot, einen Mehrzweckbootanhänger und einen Material-Container erfüllt werden (THW-Fachgruppe Wassergefahren Typ B).

RE – Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten – mit Landfahrzeugen




Bezeichnung	Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten – mit Landfahrzeugen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Retten und In-Sicherheit-Bringen von Personen(gruppen) aus Wassergefahren mittels Fahrzeugen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Aufnahme von mind. 20 Personen (exkl. Betriebspersonal), die mittelbar durch Wasser (mehr als 80 cm Wassertiefe) bedroht sind
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 22 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 3 × geländefähiger GW-L (o. Vglb.) mit einer Wasserdurchfahrtsfähigkeit von mind. 90 cm (auch für pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/5/10/16

Anmerkungen:

- Zur Erfüllung der Leistungsfähigkeit sollten die geländefähigen Fahrzeuge eine Wasserdurchfahrtsfähigkeit gemäß DIN 14502-2 von mind. 90 cm aufweisen. Darüber hinaus sollte eine entsprechende Watfähigkeit angestrebt werden.
 - **Wasserdurchfahrtsfähigkeit nach DIN 14502-2:** Unter Wasserdurchfahrtsfähigkeit (WDF) wird eine sichere Wasserdurchfahrt zum Erreichen einer Einsatzstelle verstanden. Dabei wird akzeptiert, dass Teile des Fahrzeuges kurzzeitig unter Wasser gesetzt werden (z. B. Abgasanlage, Geräte Räume usw.). Die Wasserdurchfahrtsfähigkeit (WDF) ist keine Watfähigkeit nach z. B. STANAG 2805 oder Defence Standard 00-6. Nach Wasserdurchfahrten können Wartungsarbeiten (nach Herstellerangaben) erforderlich sein.
 - **Watfähigkeit:** Nach Duden ist dies „die Fähigkeit eines Kraftfahrzeugs [...], Gewässer zu durchqueren, ohne dass besondere Vorbereitungen getroffen werden müssen“. Dies wird bspw. auch als max. Wassertiefe in STANAG 2805 definiert.

Beräumung von Trümmern und Gebäudeteilen

RG – Beräumung von Trümmern, Schutt und Schüttgut

Bezeichnung	Räumen von Trümmern, Schutt und Schüttgut
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Beräumen von Trümmern, Schutt und Schüttgut • Transportieren und Umladen von Schüttgut • behelfsmäßige Befestigung von Flächen und Wegen • Heben und Bewegen von Lasten
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Aufnehmen und Verladen von Trümmern, Schutt und Schüttgut mit Radfahrzeugen ☑ Transport von Schüttgut ☑ Ziehen von Lasten mit maschinellen Zugeinrichtungen ☑ Heben von Lasten mit mind. 1.500 kg bei 7 m Ausladung ☑ Greifen und Heben von Trümmern, Schutt, Schüttgut und Holztrümmern ☑ Sicherstellung des Eigenschutzes (medizinisch, technisch und psychosozial) ☑ Fortbewegung aller einsatzrelevanten Fahrzeuge abseits befestigter Straßen (geländefähig)
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 1 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × RW • 1 × WLF mit AB-Teleskoplader (o. Vglb.) • 1 × WLF mit AB-Mulde • 1 × LKW-Kipper • 1 × WLF-Kran mit Greifer • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/7/18/26

Anmerkungen:

- Das LF 20 KatS (o. Vglb.) dient der personellen und logistischen Unterstützung (z. B. Handwerkzeuge).
- ⊕ Nach Möglichkeit sollte zusätzlich noch ein Mobilkran ab 50 Metertonnen Leistung mit Personenarbeitskorb mitgeführt werden.
- Beispielhafte Aufstellung durch das THW: Technischer Zug mit Bergungsgruppe, Fachgruppe Räumen (Typ A – Bagger) und Fachgruppe Räumen (Typ B/C – Rad-/Teleskoplader)

RG/SI – Beseitigen von Holztrümmern und Sichern von Gebäudehüllen

Bezeichnung	Beseitigen von Holztrümmern und Sichern von Gebäudehüllen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung von Hindernissen, wie z. B. Trümmerholz (Sturmholz/umgestürzte Bäume/Treibholz) oder • Bauelementen auf Verkehrswegen und Gebäuden sowie • Sicherung (z. B. Befestigen/Abdecken) von beschädigten Gebäudehüllen (z. B. Dächern, Fenstern)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Trennen/Sägen von Trümmerholz an mind. 4 voneinander unabhängigen Einsatzorten ☑ Trennen/Sägen von Verbundmaterialien ☑ Ziehen von Lasten mit manuellen und maschinellen Zugeinrichtungen ☑ Heben von Lasten von mind. 750 kg bei 20 m Ausladung ☑ Sichern (z. B. Befestigen/Abdecken) von beschädigten Gebäudehüllen (z. B. Dächern, Fenstern) ☑ Bereitstellen von mind. 1.500 m² Abdeckfolie zum Sichern von Gebäudehüllen ☑ Sicherstellung des Eigenschutzes (medizinisch, technisch und psychosozial) ☑ Fortbewegung aller einsatzrelevanter Fahrzeuge abseits befestigter Straßen (geländefähig)
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 9 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW, geländefähig • 2 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × RW • 1 × FwK oder WLF-Kran mit Personenarbeitskorb • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/6/21/28

Anmerkungen:

- ⊕ Wenn möglich sollte aus Redundanzgründen eine größere Anzahl tragbarer Motorsägen mitgeführt werden.
- ⊕ Nach Möglichkeit soll zusätzlich noch ein Einsatzmittel zum Arbeiten in größeren Höhen mitgeführt werden.

Hinweise für Anfordernde:

- Weitere ggf. notwendige Baumaterialien wie z. B. Folien oder Bauholz müssen vom Anforderer bereitgestellt werden.
- Es bestehen keine Fähigkeiten zum Abstützen oder Sichern von Strukturbauteilen (z. B. Wänden) von Gebäuden.

Pumpen von Grau- und Schmutzwasser




BE – Pumpen von Grauwasser mit fahrbaren Pumpen 8.500 l/min

Bezeichnung	Pumpen von Grauwasser mit fahrbaren Pumpen 8.500 l/min
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Abpumpen von (leicht verunreinigtem) Wasser bei z. B. Hochwasser, Starkregen oder Überflutungen mit einem Volumenstrom von mind. 8.500 l/min
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Abpumpen von leicht verunreinigtem Wasser im Lenzbetrieb (freier Auslauf): <ul style="list-style-type: none"> ☑ mit mind. 8.500 l/min ☑ bei 2 m Förderhöhe ☑ über mind. 100 m Entfernung an einer Einsatzstelle/einem Schadensobjekt
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung mind. gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚚 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 1 × WLF mit HFS-System (o. Vglb.) • 1 × GW-L 2 (Zubehör HFS-System) • 1 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/5/16/22

Anmerkungen:

- Das LF 20 KatS (o. Vglb.) dient der personellen und logistischen Unterstützung (z. B. Handwerkzeuge) der Großpumpensysteme.
- Eine HFS 3000-Pumpe eines Hytrans Hydrosub 150-Pumpenmoduls hat nur einen Korndurchlass von 7 mm und ist daher nur bedingt für Schmutzwasser geeignet.



BE – Pumpen von Grauwasser mit fahrbaren Pumpen 45.000 l/min

Bezeichnung	Pumpen von Grauwasser mit fahrbaren Pumpen 45.000 l/min
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • großvolumiges Abpumpen von (leicht verunreinigtem) Wasser bei z. B. Hochwasser, Starkregen oder Überflutungen mit einem Volumenstrom von mind. 45.000 l/min
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Abpumpen von leicht verunreinigtem Wasser im Lenzbetrieb (freier Auslauf): <ul style="list-style-type: none"> ☑ mit mind. 45.000 l/min ☑ bei 2 m Förderhöhe ☑ über mind. 100 m Entfernung ☑ mit mind. 40 mm Korndurchlass an einer Einsatzstelle/einem Schadensobjekt
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung mind. gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 1 × WLF mit HFS-System (o. Vglb.) • 1 × GW-L 2 mit FloodModule für HFS (o. Vglb.) • 1 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/5/16/22

Anmerkungen:

- Das LF 20 KatS (o. Vglb.) dient der personellen und logistischen Unterstützung (z. B. Handwerkzeuge) der Flutpumpensysteme.

BE – Pumpen von Schmutzwasser mit tragbaren Pumpen 8 × 1.000 l/min

Bezeichnung	Pumpen von Schmutzwasser mit tragbaren Pumpen 8 × 1.000 l/min
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Abpumpen von verunreinigtem Wasser/Schmutzwasser (kein Schwarzwasser mit Fäkalien) z. B. bei Hochwasser, Starkregen oder Überflutungen mit einem Volumenstrom von mind. 8.000 l/min
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Abpumpen von verunreinigtem Wasser/Schmutzwasser im Lenzbetrieb: <ul style="list-style-type: none"> ☑ mit tragbaren Pumpen mit einer Leistungsfähigkeit von je mind. 1.000 l/min ☑ bei 2 m Förderhöhe ☑ mit mind. 55 mm Korndurchlass ☑ paralleler Einsatz von mind. 8 Pumpen an 4 voneinander unabhängigen Einsatzorten ☑ Gesamtpumpleistung von mind. 8.000 l/min
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung mind. gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 2 × LF 20 KatS (o. Vglb.) • 2 × GW-L (geländefähig) mit Schmutzwassertauchpumpen und Stromerzeugern • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/5/22/28

Anmerkungen:

- Tauchpumpen nach DIN 14 425 (z. B. TP 4/1 oder TP 8/1) können zusätzlich mitgeführt werden, erfüllen alleine jedoch nicht die geforderte Leistungsfähigkeit.

Hinweise für Anfordernde:

- ⊕ Aufgrund der Anforderung, an 4 voneinander unabhängigen Einsatzorten tätig werden zu können, werden bei der Nutzung von Schmutzwassertauchpumpen mind. 4 Stromerzeuger benötigt, die jeweils 2 Schmutzwassertauchpumpen betreiben können.



Fähigkeiten medizinische Versorgung

Patientenversorgung

BE/TP – Erstversorgung und Transport von Patienten abseits befestigter Straßen mit geländegängigen Fahrzeugen

Bezeichnung	Erstversorgung und Transport von Patienten abseits befestigter Straßen mit <u>geländegängigen</u> Landfahrzeugen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • katastrophenmedizinische Erstversorgung und Transport von liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in teilweise überfluteten Gebieten zu einem Sammelpunkt
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Erstversorgung von Patienten im Gelände ☑ Transport von Patienten im Gelände zu einem Sammelpunkt
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 7 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte (erweiterter Zug)
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • nicht mehr als 5 Fahrzeuge oder Einsatzmittel (geländegängig, z. B. geländegängiger LKW, ATV, Quad) • 1 × ELW 1 oder KdoW (geländegängig) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • Die Personalstärke hängt von der Besetzung der Einsatzmittel ab, insbesondere kann es ggf. notwendig sein, dass speziell ausgebildete Fahrzeugführer für das sichere Bewegen im Gelände notwendig sind




Hinweise für Anfordernde:

- Die Herstellung der Transportfähigkeit (notfallmedizinische Primärversorgung) ist **nicht** im Leistungsumfang umfasst.

- 🕒 Kein autarker Einsatz.

Patiententransport

TP – Transport von liegenden Patienten auf befestigten Straßen – mit Landfahrzeugen (klein)

Bezeichnung	Transport von Patienten auf befestigten Straßen nach Auftrag mit Führungsstufe A
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von 10 transportstabilisierten, liegenden Patienten auf befestigten Straßen mit Landfahrzeugen.
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Übernahme von transportstabilisierten Patienten <input checked="" type="checkbox"/> Transport von Patienten in ein geeignetes Zielkrankenhaus in Einzelfahrten
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe A (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge • max. Personenstärke: 20 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6 Rettungsmittel nach DIN 1789 oder KTW Typ B ZS • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • 0/0/1/15/<u>16</u>

Anmerkungen:




- **Anforderungen für die Besetzung der Rettungsmittel nach DIN 1789 oder KTW Typ B ZS:**
 - eine Person (Transportführer) mit Qualifikation als Rettungssanitäter oder höherwertig
 - eine Person (Fahrer) als eine geeignete Person
 - Der Gruppenführer kann seine Führungsaufgaben auf dem Anmarschweg auch als Besatzungsmitglied und Transportführer eines Rettungsmittels wahrnehmen.

Hinweise für Anfordernde:

- Die Herstellung der Transportfähigkeit (notfallmedizinische Primärversorgung) ist **nicht** im Leistungsumfang umfasst.
- Eine Versorgung im Sinne einer notfallmedizinischen Primärversorgung ist **kein Bestandteil** dieser Fähigkeit.

- ⊕ Kein autarker Einsatz.

TP – Transport von liegenden Patienten auf befestigten Straßen – mit Landfahrzeugen (groß)

Bezeichnung	Transport von Patienten auf befestigten Straßen mit Führungsstufe B
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von 10 transportstabilisierten, liegenden Patienten auf befestigten Straßen mit Landfahrzeugen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Übernahme von transportstabilisierten Patienten <input checked="" type="checkbox"/> Transport von Patienten in ein geeignetes Zielkrankenhaus in ggf. Einzelfahrten
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 12 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 30 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW
 Aufbau der Führung	<ul style="list-style-type: none"> • 6 bis 10 Rettungsmittel nach DIN 1789 oder KTW Typ B ZS
 Fahrzeuge/Gerät	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × GW-L (für pers. Gepäck)
 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 0/1/1/23/25

Anmerkungen:

- **Anforderungen für die Besetzung der Rettungsmittel nach DIN 1789 oder KTW Typ B ZS:**
 - eine Person (Transportführer) mit Qualifikation als Rettungsanwärter oder höherwertig
 - eine Person (Fahrer) als eine geeignete Person

Hinweise für Anfordernde:

- Die Herstellung der Transportfähigkeit (notfallmedizinische Primärversorgung) ist nicht im Leistungsumfang umfasst.
- Eine Versorgung im Sinne einer notfallmedizinischen Primärversorgung ist kein Bestandteil dieser Fähigkeit.
- Unterstützung bei der Transportorganisation vor Ort durch die Führungskomponente

-  Kein autarker Einsatz.

TP – Transport von liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in Überflutungsgebieten – mit geländegängigen Landfahrzeugen (klein)

Bezeichnung	Transport von Patienten abseits befestigter Straßen mit geländefähigen Landfahrzeugen nach Auftrag mit Führungsstufe A
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von 10 transportstabilisierten, liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in teilweise überfluteten Gebieten
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Übernahme von transportstabilisierten Patienten, ☑ Transport von Patienten in ein geeignetes Zielkrankenhaus in Einzelfahrten
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe A (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (alle mind. geländefähig) • max. Personalstärke: 20 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zu 6 Rettungsmittel nach DIN 1789 (geländefähig oder KTW Typ B ZS) • 1 × GW-L (für persönliches Gepäck) • 0/0/1/15/<u>16</u>

Anmerkungen:

- **Anforderungen für die Besetzung der Rettungsmittel nach DIN 1789 oder KTW Typ B ZS:**
 - eine Person (Transportführer) mit Qualifikation als Rettungssanitäter oder höherwertig
 - eine Person (Fahrer) als eine geeignete Person
 - Der Gruppenführer kann seine Führungsaufgaben auf dem Anmarschweg auch als Besatzungsmitglied und Transportführer eines Rettungsmittels wahrnehmen.

Hinweise für Anfordernde:

- Die Herstellung der Transportfähigkeit (notfallmedizinische Primärversorgung) ist **nicht** im Leistungsumfang umfasst.
- Eine Versorgung im Sinne einer notfallmedizinischen Primärversorgung ist **kein Bestandteil** dieser Fähigkeit.

🕒 Kein autarker Einsatz.

TP – Transport von liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in Überflutungsgebieten – mit geländegängigen Landfahrzeugen (groß)

Bezeichnung	Transport von Patienten abseits befestigter Straßen mit geländegängigen Landfahrzeugen mit Führungsstufe B
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von 10 transportstabilisierten, liegenden Patienten abseits befestigter Straßen, im Gelände oder in teilweise überfluteten Gebieten
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Übernahme von transportstabilisierten Patienten ☑ Transport von Patienten in ein geeignetes Zielkrankenhaus in ggf. Einzelfahrten
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 12 Fahrzeuge (alle mind. geländefähig) • max. Personalstärke: 30 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 🧑 Aufbau der Führung 🚒 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 geländefähig oder KdoW (geländefähig) • 6 bis 10 Rettungsmittel nach DIN 1789 (geländefähig oder KTW Typ B ZS) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck) • 0/1/1/23/25

Anmerkungen:

- **Anforderungen für die Besetzung der Rettungsmittel nach DIN 1789 oder KTW Typ B ZS:**
 - eine Person (Transportführer) mit Qualifikation als Rettungssanitäter oder höherwertig
 - eine Person (Fahrer) als eine geeignete Person

Hinweise für Anfordernde:

- Die Herstellung der Transportfähigkeit (notfallmedizinische Primärversorgung) ist nicht im Leistungsumfang umfasst.
- Eine Versorgung im Sinne einer notfallmedizinischen Primärversorgung ist kein Bestandteil dieser Fähigkeit.
- Unterstützung bei der Transportorganisation vor Ort durch die Führungskomponente

🕒 Kein autarker Einsatz.



Fähigkeiten Betreuung

Unterbringung von Betroffenen

BT – Unterbringung von mind. 200 Betroffenen, ortsfest

Bezeichnung	Unterbringung von mind. 200 Betroffenen, ortsfest
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Betrieb einer Unterkunft (Notunterbringung) für mind. 200 Betroffene mit einer Verweildauer von mind. 48 Stunden bis zu mehreren Tagen in einer ortsfesten Liegenschaft
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Einrichtung einer Unterkunft für mind. 200 Betroffene (ggf. zzgl. bis zu 31 eigenen Einsatzkräften) in einer ortsfesten Liegenschaft ☑ Mitführung der notwendigen (grundlegenden) Möblierung (Feldbetten, Festzeltgarnituren) sowie Bedarfs- und Versorgungsgüter (Hygiene, Bettzeug) ☑ Betrieb der Unterkunft, inkl. Führung, Registrierung, sozialer Betreuung und Grundbefähigung psychosozialer Notfallversorgung ☑ sanitätsdienstliche Grundversorgung der Betroffenen ☑ ggf. Unterstützung bei der Ausgabe von Verpflegung, <u>keine</u> Zubereitung von Verpflegung
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung mind. gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 10 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte • Die Bereitstellung einer geeigneten Liegenschaft (bspw. weiterführende Schule, Turnhalle, Gemeinschaftshaus) mit funktionsfähiger Infrastruktur (Strom, Wasser, Abwasser) und sanitären Anlagen durch den Anforderer ist erforderlich
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 (o. Vglb.) • 2 × GW-Betreuung, ggf. weitere GW • 4 × MTW

Anmerkungen:

- ⊕ Bei dem Betrieb der Notunterkunft wird davon ausgegangen, dass die Einheit auch nachts eine Minimalbesatzung für einen reduzierten Nachtbetrieb eigenständig stellen kann; für eine Schichtfähigkeit mit komplettem Zu- und Abgangsbetrieb 24/7 wären weitere Kräfte hinzuzuziehen.

Hinweise für Anfordernde:

- Durch den Anforderer ist eine geeignete Liegenschaft zur Verfügung zu stellen.
- Die Gebäudereinigung ist durch den Anforderer sicherzustellen.
- Ggf. zusätzliche benötigte sanitäre Anlagen können durch die Fähigkeit nicht eigenständig ergänzt werden.
- Sicherheit (im Sinne eines Sicherheitsdienstes) innerhalb der Unterkunft ist nicht Aufgabe der Fähigkeit.
- ⊕ Eine Fähigkeit „Zubereitung und Ausgabe von Verpflegung“ ist zusätzlich anzufordern, wenn keine Zuführung zubereiteter Verpflegung erfolgt.



Fähigkeiten Logistik

Materialtransport

TE – Transport von Material auf befestigten Straßen

Bezeichnung	Transport von Material auf befestigten Straßen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von Material auf befestigten Straßen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ witterungsgeschützter Transport von mind. 90 Paletten mit einem durchschnittlichen Palettengewicht von 650 kg (in Summe 58.500 kg) oder anderen Gegenständen mit entsprechenden Raummaßen auf befestigten Straßen ☑ Durchladehöhe der Ladefläche: mind. 2,10 m
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge (ggf. mit Anhänger) • max. Personalstärke: 25 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚚 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 1 × Sattelzug mit Kofferaufbau • 1 × Gliederzug mit Plane-Spiegel-Aufbau • 2 × WLF mit AB-Logistik • 1 × MTW (für pers. Gepäck) • -/1/6/12/19

TE – Transport von Material abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen

Bezeichnung	Transport von Material abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von Material abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ witterungsgeschützter Transport von mind. 30 Paletten mit einem durchschnittlichen Palettengewicht von 650 kg (in Summe 19.500 kg) oder anderen Gegenständen mit entsprechenden Raummaßen abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten (mind. 50 cm Wasserdurchfahrtsfähigkeit) mit mind. 3 unabhängig einsetzbaren geländefähigen Landfahrzeugen ☑ Durchladehöhe der Ladefläche mind. 1,75 m ☑ eigenständige Be- und Entladefähigkeit von Paletten
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge (keine Anhänger) • max. Personalstärke: 16 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚚 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 1 × GW-L 2 • 1 × LKW 7 t Lbw (THW) • 1 × MzGW (THW) • 1 × MTW (für Personal und pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/5/8/14

Notstromversorgung




VS – Notversorgung Strom 200 kVA

Bezeichnung	Notversorgung Strom 200 kVA
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung einer dezentralen Notversorgung mit Strom und der Möglichkeit einer eigenständigen Kraftstofflogistik
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Heranführung, Einrichtung und Betrieb verschiedener synchronisierungsfähiger Stromerzeuger mit einer Gesamtleistung von mind. 200 kVA und einer jeweiligen Einzelleistung von mind. 40 kVA ☑ Einspeisung in vorhandene Stromnetze, ggf. an verschiedenen Stellen und ggf. im Zusammenwirken mit örtlichen Netzbetreibern ☑ autarke Kraftstoffversorgung über mind. 24 h ☑ Möglichkeit zur Nachführung von Kraftstoff nach 24 h
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge mit Anhänger • max. Personalstärke: 22 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit 👤 Aufbau der Führung 🚚 Fahrzeuge/Gerät 👥 Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 5 × GW-L oder LKW 7 t Lbw (mit Anhänger für Stromerzeuger 40 kVA) • 1 × GW-L für zusätzliche Ausrüstung sowie für pers. Gepäck und Autarkie • -/1/6/12/19

Anmerkungen:

- ⌚ Besonders aufgrund des hohen Kraftstoffbedarfs ist eine eigene Kraftstoffversorgung für 24 h und eine eigene Logistik darüber hinaus vorzuhalten. Die geltenden Regularien zum Transport von Gefahrgut sind dabei zu beachten.
- Bspw. 1.000 Liter Diesel entsprechen 1.000 Punkten und sind damit die Höchstmenge Kraftstoff, die ohne besondere Anforderungen an die Kraftfahrzeugführenden und das Fahrzeug bewegt werden dürfen.
- ⊕ Das Mitführen von Übergabepunkten z. B. in Form von Baustromverteiler-, Endverteilerschrank für Licht- und Kraftstrom je Stromerzeuger ist wünschenswert.

VS – Notversorgung Strom 1.000 kVA




Bezeichnung	Notversorgung Strom 1.000 kVA
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung einer dezentralen Notversorgung mit Strom und der Möglichkeit einer eigenständigen Kraftstofflogistik
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Heranführung, Einrichtung und Betrieb verschiedener synchronisierungsfähiger Stromerzeuger mit einer Gesamtleistung von mind. 1.000 kVA und einer jeweiligen Einzelleistung von mind. 200 kVA ☑ Einspeisung in vorhandene Stromnetze, ggf. an verschiedenen Stellen und ggf. im Zusammenwirken mit örtlichen Netzbetreibern ☑ autarke Kraftstoffversorgung über mind. 24 h ☑ Möglichkeit zur Nachführung von Kraftstoff nach 24 h
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge mit Anhänger • max. Personalstärke: 22 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 5 × GW-L oder LKW 7 t Lbw (mit Anhänger mit Stromerzeuger 200 kVA) • 1 × GW-L für zusätzliche Ausrüstung sowie für pers. Gepäck und Autarkie • –/1/6/12/19

Anmerkungen:




- ⌚ Besonders aufgrund des hohen Kraftstoffbedarfs ist eine eigene Kraftstoffversorgung für 24 h und eine eigene Logistik darüber hinaus vorzuhalten. Die geltenden Regularien zum Transport von Gefahrgut sind dabei zu beachten.
- Bspw. 1.000 l Diesel entsprechen 1.000 Punkten und sind damit die Höchstmenge Kraftstoff, die ohne besondere Anforderungen an die Kraftfahrzeugführenden und das Fahrzeug bewegt werden dürfen.
- ⊕ Das Mitführen von Übergabepunkten z. B. in Form von Baustromverteiler-, Endverteilerschrank für Licht- und Kraftstrom je Stromerzeuger ist wünschenswert.

Trinkwasserversorgung

TE – Trinkwassertransport




Bezeichnung	Transport von Trinkwasser
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von Trinkwasser
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Transport von mind. 60.000 l Trinkwasser in Tankbehältern
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 9 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 6 × LKW mit Trinkwassertank (10.000 l) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/8/16/25

VS – Trinkwasserausgabe

Bezeichnung	Trinkwasserausgabe
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe von Trinkwasser
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Bereitstellung von mind. 5 Trinkwasser-Ausgabestationen mit je 2.000 l Vorratstank und 6 Zapfstellen
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe A (FwDV 100) • max. 5 Fahrzeuge • max. Personalstärke: 12 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 2 × GW-L mit Ausgabestationen (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/3/6/10

Betriebsstoffversorgung

TE – Transport von Betriebsstoffen (z. B. Kraftstoff, AdBlue) abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen

Bezeichnung	Transport von Betriebsstoffen (z. B. Kraftstoff, AdBlue) abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von Betriebsstoffen (z. B. Kraftstoff, AdBlue) abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten – mit geländefähigen Landfahrzeugen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ Transport von jeweils mind. 2.000 l Dieselmotorkraftstoff, 300 l Ottomotorkraftstoff und 100 l AdBlue mit 3 unabhängig einsetzbaren geländefähigen Landfahrzeugen abseits befestigter Straßen oder in Überflutungsgebieten (mind. 50 cm Wasserdurchfahrtsfähigkeit) ☑ Gesamttransportkapazität der Einheit: mind. 6.000 l Dieselmotorkraftstoff, 900 l Ottomotorkraftstoff und 300 l AdBlue ☑ eigenständige Be- und Entladefähigkeit für mobile Tankstellen ☑ Fähigkeit zur Abgabe der mitgeführten Betriebsstoffe an Einsatzstellen in Kanistern und direkt in die Tanks von Einsatzmitteln
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 6 Fahrzeuge (keine Anhänger) • max. Personalstärke: 16 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 1 × GW-L 2 • 1 × LKW-Kipper mit Ladekran (THW) • 1 × MLW IV (THW) • 1 × MTW (für Personal, pers. Gepäck und Autarkie) • –/1/5/8/14

Füllen von Sandsäcken

VS – Füllen von Sandsäcken (2.000)

Bezeichnung	Füllen von Sandsäcken (2.000)
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • halbautomatisches Füllen von Sandsäcken und technische Unterstützung bei der Logistik von Sandsäcken
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ☑ halbautomatisches Füllen von Sandsäcken mit einer Kapazität von mind. 2.000 Sandsäcken/h ☑ transportfertige Bereitstellung von palettierten verschlossenen Sandsäcken ☑ Schüttgutlogistik (Sand) ☑ Palettenlogistik inkl. Verladefähigkeiten ☑ Bereitstellung von 40-Euro-Leerpaletten (800 × 1.200 mm) und 10.000 leeren Sandsäcken (ggf. mit Verschluss) ☑ Organisation eines Sandsackfüllplatzes
Rahmenbedingungen der Einheit	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • max. 8 Fahrzeuge mit Anhänger • max. Personalstärke: 31 Einsatzkräfte
Beispielhafte Aufstellung der Einheit  Aufbau der Führung  Fahrzeuge/Gerät  Personalstärke	<ul style="list-style-type: none"> • 1 × ELW 1 oder KdoW • 1 × F 20 KatS (o. Vglb.) • 1 × WLF mit AB-Sandsackfüllanlage • 1 × WLF mit AB-Mulde (o. Vglb.) • 1 × GW-L mit Ladekran oder WLF-K mit AB-Mulde • 1 × WLF mit AB-Teleskoplader oder Anhänger mit Radlader (o. Vglb.) • 1 × GW-L (für pers. Gepäck und Autarkie) • -/1/6/18/25

Anmerkungen:

- ⓘ Die Sandsackfüllmaschinen müssen autark arbeiten können. Die nötige Antriebsenergie muss vom Fähigkeitsmodul mitgeführt werden.
- Die Bereitstellung von Sandsäcken soll aus logistischen Gründen auf Europaletten erfolgen.
- Das Palettengewicht soll 1.500 kg nicht überschreiten, was ca. 50–70 Sandsäcken/Palette entspricht.

Hinweise für Anfordernde:

- Für den Sandsackfüllplatz sind weitere Einsatzkräfte sowie möglichst 2 Gabelstapler/Radlader (o. Vglb.) zur Palettenlogistik vom Anforderer bereitzustellen.
- Für den Sandsackfüllplatz ist eine befestigte Fläche von ca. 20 × 30 m mit einer Zufahrt für den Schwerlastverkehr bereitzustellen.
- Weitere Sandsäcke (ggf. mit Verschlüssen) und Leerpaletten müssen vom Anforderer separat bereitgestellt werden.



Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Stand

Mai 2026

Satz und Gestaltung

P.E.R. Consulting GmbH

Bildnachweise

BBK

Wir danken den Mitgliedern der BLoAG FäM sowie den Fachberatenden für ihre konstruktive Begleitung und die wichtigen Impulse bei der Ausarbeitung dieser Publikation.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist in den Grenzen des geltenden Urheberrechtsgesetzes erlaubt.

Zitate sind bei vollständigem Quellenverweis ausdrücklich erwünscht. Dieses Werk darf ausschließlich kostenlos abgegeben werden. Weitere Exemplare dieses Buches oder anderer Publikationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe können Sie gerne beim Herausgeber kostenfrei anfordern.

